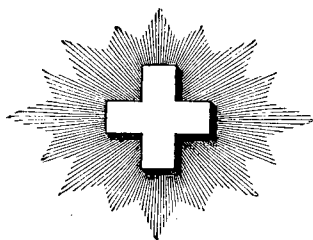


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 32179

15. August 1904, 4¹/₄ Uhr p.

Klasse 68

Max SIELAFF, in Berlin (Deutschland).

Selbstverkäufer für Briefmarken und andere zu einem Streifen vereinigte Papierfelder.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Selbstverkäufer für Briefmarken und andere zu einem Streifen vereinigte Papierfelder, welcher mindestens zwei Walzenpaare besitzt, von denen das eine dazu dient, den Streifen, zwecks Abtrennung des oder der vordersten Felder vorzuschieben, während das andere Paar, dessen Drehrichtung derjenigen des ersten Walzenpaares entgegengesetzt ist, dazu bestimmt ist, den Streifen nach erfolgter Abtrennung der abzutrennenden Felder in eine Normalausgangslage für die Vorschubbewegung zurückzubringen, zum Zwecke, Ungenauigkeiten in der Förderung der Streifen, bezw. Unregelmäßigkeiten in den Längen der Streifen auszugleichen.

Auf beiliegender Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einer beispielsweise Ausführungsform schematisch dargestellt.

Bei dem gezeichneten Ausführungsbeispiel sind vier Walzenpaare vorhanden, nämlich ein Walzenpaar *a* zum Vorschieben der Streifen, zwei Walzenpaare *b* zum Zurückschieben der Streifen in die Normalausgangslage für die Vorschubbewegung und ein Paar Walzen *g* zum Abtrennen der Felder. Wie die Bewegung auf die verschiedenen Walzen übertragen wird, ist für die Erfindung unerheblich. Die Walzen-

paare *a* und *b*, welche verschiedene Drehrichtung besitzen, sind in Fig. 1 im Grundriß dargestellt. Die verschiedene Drehrichtung derselben kann z. B. dadurch herbeigeführt werden, daß die Walzen *a* fest auf den Achsen *c* sitzen, wobei diese gedreht werden, während die seitlich neben den Walzen *a* gelegenen Walzen *b* lose auf den Achsen *c* sitzen und unmittelbar durch mit ihnen kombinierte Zahnkränze oder in anderer Weise ihre Drehbewegung erhalten.

Die Walzen *a* und *b* sind in an sich bekannter Weise mit Mantelaussparungen, bezw. mit teilweisen Mänteln ausgestattet, so daß sie nicht während ihrer ganzen Drehung, sondern nur während eines Teils derselben auf den Papierstreifen nach der einen oder anderen Richtung fördernd einzuwirken vermögen.

In den Fig. 3-8 sind die verschiedenen Stellungen der Walzen während eines Abtrennvorganges dargestellt, wobei angenommen ist, daß zu gleicher Zeit zwei Streifenfelder abgetrennt werden sollen. Dieser Vorgang würde etwa dem Verkauf von zwei Fünfcentimesmarken bei Einwurf eines Zehncentimesstückes in den Selbstverkäufer entsprechen. Die Doppelfiguren zeigen oben die Stellung der Walzen *a*, unten diejenige der Walzen *b*, entsprechend den

Schnitten $x-x$ und $y-y$ der Fig. 1. Unter den Walzen a und b sind die bekannten Abtrennwalzen g gezeigt, welche aber auch durch irgend eine andere Abtrennvorrichtung ersetzt werden können.

Nach Fig. 3 erfassen die Walzen a den Papierstreifen; die Walzen b nehmen dabei die Stellung ein, in welcher sie eben aufhören auf den Papierstreifen einzuwirken.

Bei Fig. 4 sind die Walzen um 90° weiter gedreht. Der Streifen ist um ein Stück gefördert, so daß die untere Kante alsbald zwischen die Abtrennwalzen gelangt. Die Walzen b beeinflussen den Streifen nicht.

Bei Fig. 5 sind die Walzen um weitere 90° gedreht. Das untere Feld befindet sich zwischen den Abtrennwalzen, die Walzen a sind im Begriff, den Streifen freizugeben, während die Walzen b denselben, wie bei Fig. 4, nicht beeinflussen. Während der Drehung um weitere 90° , d. h. bis in die Stellung nach Fig. 6, wird der Streifen nur von den Abtrennwalzen g weitergezogen. Bei Fig. 6 haben die beiden abzutrennenden Felder die Achsenebene der Walzen a und b passiert und es erfassen die Walzen b gerade den Streifen und zwar am Feld 3, während die Walzen a auf den Streifen nicht einwirken können.

Fig. 7 zeigt eine weitere Drehung um 45° gegenüber der Stellung nach Fig. 6. Der Streifen ist zwischen den Feldern 2 und 3 abgerissen, da die Walzen g denselben nach unten, die Walzen b ihn hingegen nach oben zogen.

Das Stück des Feldes 3, welches bei Fig. 6 schon zwischen die Förderwalzen, bezw. unter die Achsenebene der letztern gelangt war, ist von den Walzen b bereits soweit zurückgeführt, daß die untere Streifenkante sich gerade in Höhe der Achsenebene der Förderwalzen befindet.

Fig. 8 gibt wieder die Walzenstellung der Fig. 3, also die Anfangsstellung an, bei welcher die Walzen b aufhören, die Walzen a hingegen beginnen auf den Markenstreifen zu wirken, so daß bei einer erneuten Drehung der erläuterte Vorgang sich wiederholt.

Die Einrichtung ist bei anderer Dimensionierung natürlich auch für die Ausgabe

einzelner Felder, wie auch für die gleichzeitige Ausgabe einer größeren Anzahl von Feldern zu benutzen.

Es empfiehlt sich, die untere Kante des vordersten Feldes noch zu beschweren, um das Erfassen, bezw. Mitnehmen des Papierstreifens bei seiner Förderung zu sichern.

Diesem Zweck kann eine federnde Klemme dienen, die an dem Papierstreifen hängt und denselben durch ihr Gewicht abwärts zu ziehen strebt. Die Bewegung der Klemme kann dabei nach beiden Richtungen, also nach oben und nach unten durch feste Anschläge begrenzt werden. Es wird dann, wenn die Klemme gegen einen solchen Anschlag anliegt, der Papierstreifen von den Walzen durch die Klemme hindurch gezogen.

In Fig. 2 ist in zwei Ansichten ein Ausführungsbeispiel für eine Klemme gezeigt. Dieselbe besitzt zwei um Achsen d^1 drehbare Backen d , deren Achsen in einem Gestell e gelagert sind und durch eine Feder f mit gewisser Spannung zusammengehalten werden. Diese Klemme wird in der aus Fig. 3 ersichtlichen Weise an den Papierstreifen gehängt derart, daß die Backen d sich in der Rille der Walzen a (s. Fig. 1) befinden.

Die Tätigkeit der Klemme d während der Förderung ist aus den Figuren zu ersehen. Die Klemme ist in allen oberen Darstellungen der Fig. 3-8 eingezeichnet. Die Walzen g müssen dabei entweder ähnlich wie die Walzen a in Fig. 1 mit einer Rille versehen, oder es müssen dieselben zweiteilig ausgeführt sein, um für die Klemme Raum zu schaffen. Die Bewegung der Klemme muß natürlich stets durch Anschläge oder dergl. in gewissen Grenzen gehemmt werden, da ja sonst die Klemme an dem abzureissenden Feld sitzen bleiben und mit diesem herunterfallen würde. Diese Anschläge sind der Einfachheit wegen nicht besonders dargestellt, nur in Fig. 8 sind solche Anschläge h angedeutet, und zwar sind dieselben so dicht oberhalb und unterhalb der Klemme angebracht, daß diese nur ganz geringfügige Bewegungen ausführen kann. Das hat folgenden Zweck:

Wie aus den Fig. 3 und 8 ersichtlich ist,

müssen die Walzen *a* und *b* genau gearbeitet und ebenso eingestellt werden, damit beim Freiwerden des Streifens von den Kanten der Mantelteile von *b* die Kanten der Mantelteile von *a* den Streifen sofort erfassen. Würde der Streifen von den Walzen einen Augenblick später erfaßt werden, als er von den Walzen *b* freigegeben wird, so könnte der Streifen während dieser Zeit ungehindert nach unten sinken, wodurch die Wirkung des Apparates gestört würde. Hiergegen gibt nun aber die in ihren Bewegungen beschränkte Klemme *d* eine Sicherheit, denn der Streifen würde nur um den geringen Betrag der von der Klemme ausführbaren Bewegung nach unten gehen, was ohne Schaden für die Wirkung des Apparates erfolgen kann.

Diese Anordnung hat für die Praxis erhebliche Bedeutung, denn es ist in der Tat schwierig, die beiden entgegengesetzt sich drehenden Walzenpaare so genau abzustimmen, daß die Arbeitskanten von *a* und *b* sich gerade decken. Bei Benutzung der Klemme können nun aber die Walzen sogar absichtlich ungenau gearbeitet sein, so daß die Streifenkante im Anfang bis unter die Ebene der Walzenachsen gelangt, um so sicherer wird alsdann der Streifen von den Vorschubwalzen erfaßt werden.

Die Klemme braucht, wie noch hervorgehoben werden mag, den Streifen nur so lange festzuhalten, bis er von den Walzen sicher erfaßt ist; ist das geschehen, kann die Klemme auch durch ein Mittel geöffnet werden, um während der Weiterbewegung des Streifens die Reibung desselben in oder an den Backen der Klemme zu vermeiden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Selbstverkäufer für Briefmarken und andere zu einem Streifen vereinigte Papierfelder, gekennzeichnet durch mindestens zwei Walzenpaare, von denen das eine dazu dient, den Streifen, zwecks Abtrennung des oder der vordersten Felder vorzuschieben, während das andere Paar, dessen Drehrichtung derjenigen des ersten Walzenpaares entgegengesetzt ist, dazu bestimmt ist, den Streifen nach erfolgter Abtrennung der abzutrennenden Felder in eine Normalausgangslage für die Vorschubbewegung zurückzubringen, zum Zwecke, Ungenauigkeiten in der Förderung der Streifen, bezw. Unregelmäßigkeiten in den Längen der Streifen auszugleichen;
2. Selbstverkäufer nach Anspruch 1, bei welchem zur Erzielung eines sichern Erfassens des Streifens durch die Walzen eine federnde Klemme vorgesehen ist, welche dazu bestimmt ist, an der untern Kante des vordersten Feldes des Streifens, um ersteres zu belasten, angehängt zu werden;
3. Selbstverkäufer nach Anspruch 1 und 2, bei welchem die Bewegung der Klemme durch feste Anschläge begrenzt wird, um bei nicht genauem Zusammenarbeiten der Walzen die untere Streifenkante durch die Klemme in eine bestimmte Anfangslage zu bringen.

Max SIELAFF.

Vertreter: C. HANSLIN & Co., in Bern.

Fig. 1.

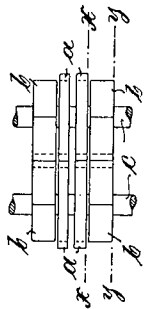


Fig. 2.

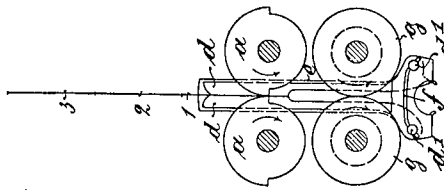
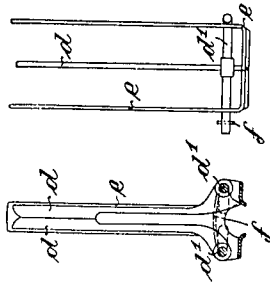


Fig. 3.

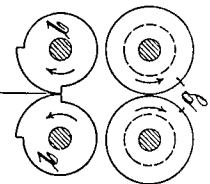


Fig. 4.

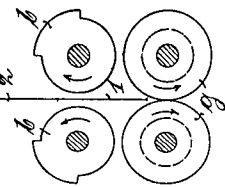


Fig. 5.

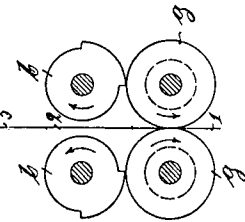
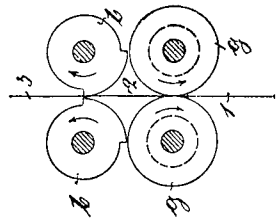


Fig. 6.



Max Sielaff.

Fig. 1.

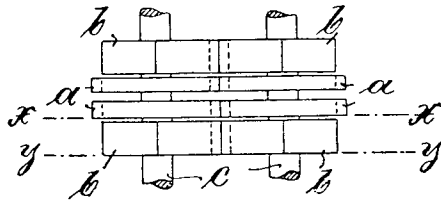


Fig. 2.

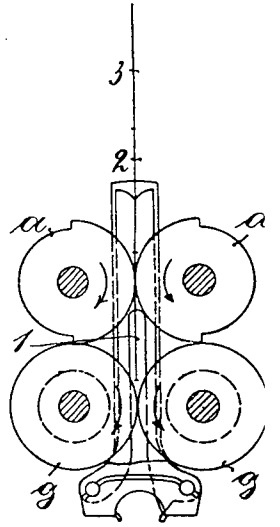
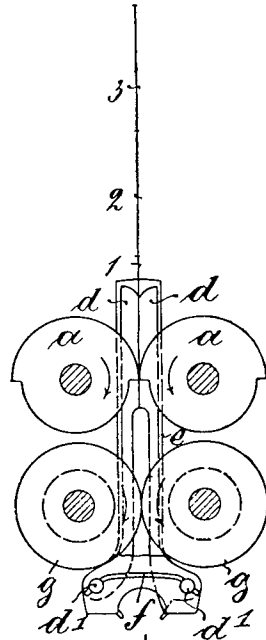
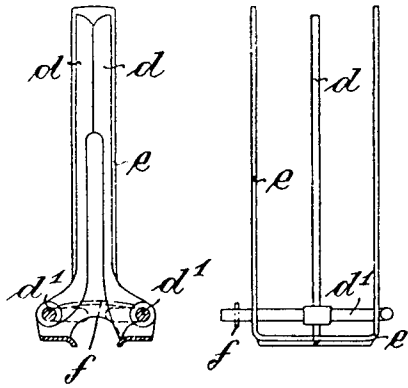


Fig. 3.

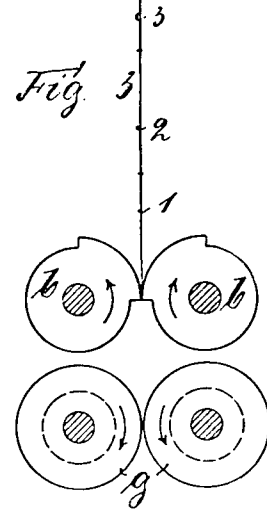
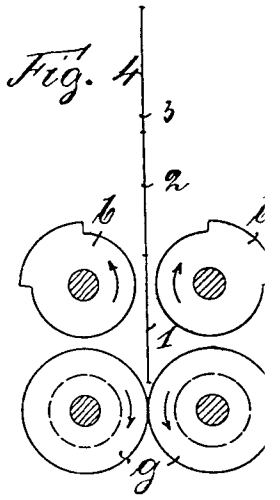
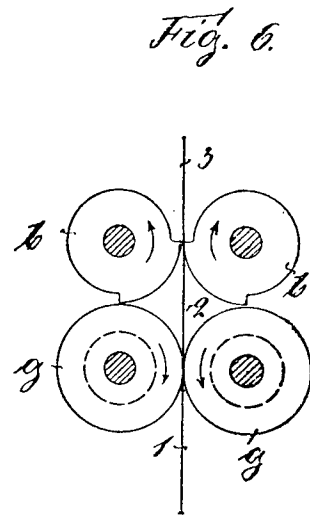
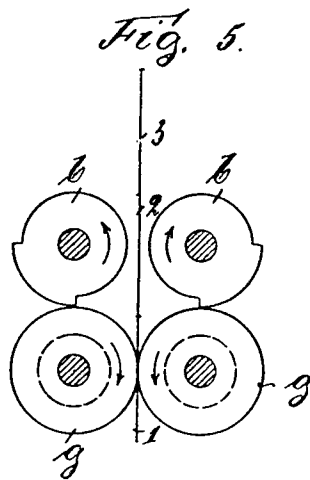
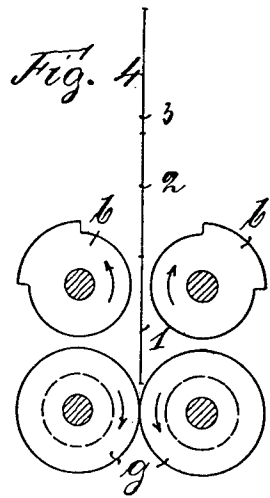
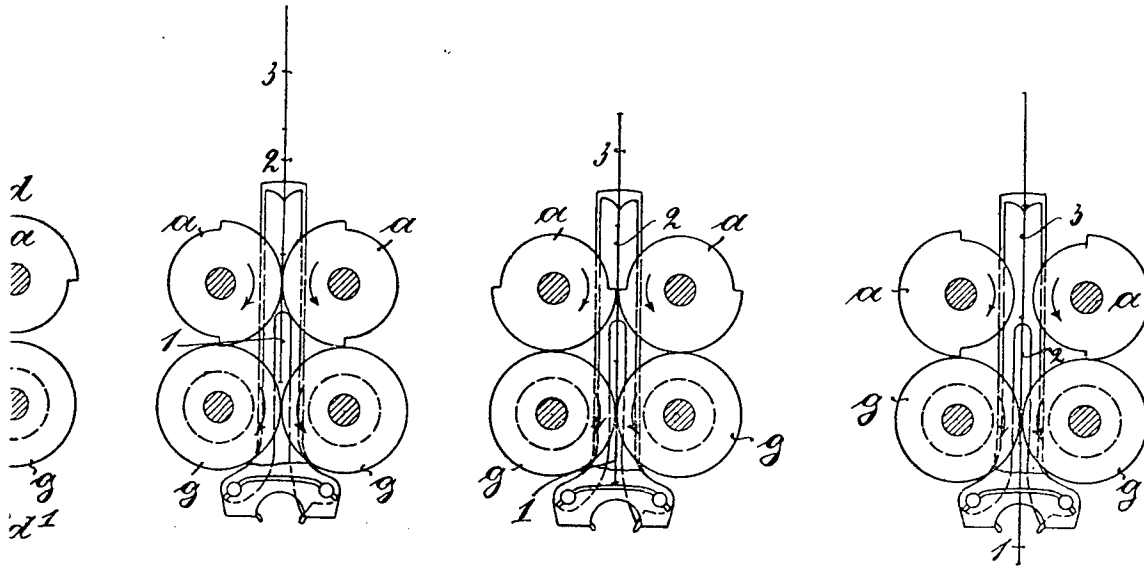


Fig. 4.





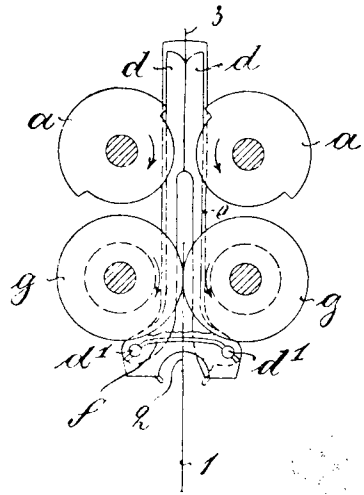


Fig. 7.

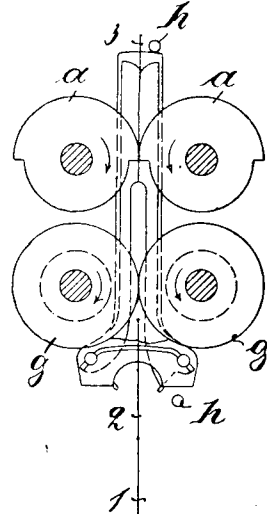
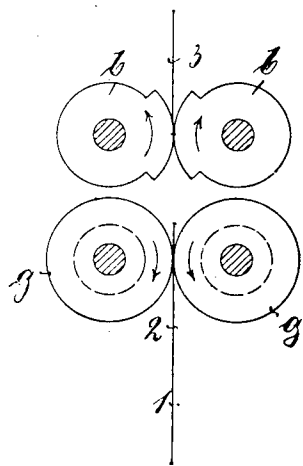


Fig. 8.

